

Stellungnahme

zum

Bericht des BMLEH über die Evaluierung des Gesetzes zur Änderung des Tierarzneimittelgesetzes zur Erhebung von Daten über antibiotisch wirksame Arzneimittel und zur Änderung weiterer Vorschriften

Die Bundestierärztekammer bedankt sich für die Übermittlung des Evaluierungsberichts und die Möglichkeit der Stellungnahme. Wir begrüßen, dass die im Rahmen der Evaluierung festgestellten Möglichkeiten zur Schaffung administrativer Erleichterungen insbesondere für Tierhalter ausgeschöpft werden sollen. Leider vermissen wir den von den Interessenvertretungen der Tierärzteschaft vorgeschlagenen Ansatz zur vereinfachten Berechnung der betrieblichen Therapiehäufigkeit, um den bürokratischen Aufwand nicht nur für Tierhalterinnen und Tierhalter, sondern auch für Tierärztinnen und Tierärzte spürbar zu reduzieren. Dies überrascht insofern, da die Evaluierung u.a. das wichtige Ergebnis erbracht hat, dass bei der Fortführung des Antibiotikaminimierungskonzepts vorgesehen ist, den bürokratischen Aufwand nicht nur für tierhaltende Personen und die örtlichen Behörden, sondern auch für Tierärztinnen und Tierärzte zu reduzieren, um die Beteiligten zu entlasten und damit die Akzeptanz des Konzepts bei den Beteiligten langfristig auch weiterhin zu erhalten.

Daher möchten wir mit Nachdruck auf unseren im Februar 2026 schriftlich unterbreiteten Vorschlag zur geänderten Berechnung der betrieblichen Therapiehäufigkeit hinweisen und das BMLEH bitten, ihn ernsthaft hinsichtlich der geplanten Vereinfachung des Antibiotikaminimierungskonzepts in Erwägung zu ziehen. Grund hierfür ist, dass sich der von uns erarbeitete Vorschlag von den von den Ländern unterbreiteten Vorschlägen, die im Evaluierungsbericht ab Seite 61 dargestellt werden, wesentlich unterscheidet. So enthält unser Vorschlag neben der für die Entbürokratisierung der Tierhaltenden wesentlichen Vereinfachung des Nenners von der "Durchschnittlichen Anzahl gehaltener Tiere im Halbjahr" auf die "Anzahl der Tierplätze" auch die für die Entbürokratisierung der Tierärzteschaft wesentliche Vereinfachung im Zähler. So schlagen die Länder für den Zähler die "Anzahl der behandelten Tiere" und nicht wie wir die "Anzahl der Behandlungen" vor. Dies ist insofern ein bedeutsamer Unterschied, da die Anzahl der Behandlungen aus der Menge der verwendeten antibiotisch wirksamen Arzneimittel berechnet werden könnte, die ohnehin für die EMA-Meldung erfasst werden muss. Somit könnte auch der Erfassungsaufwand für die Tierärzteschaft erheblich verringert werden, trotzdem Vielverbraucher weiterhin identifizierbar wären.

Gern erläutern wir unseren Vorschlag im Rahmen einer Bund-Länder-Besprechung noch einmal genauer.

Berlin, den 02.04.2026

Die Bundestierärztekammer ist eine Arbeitsgemeinschaft der 17 Landes-/Tierärztekammern in Deutschland. Sie vertritt die Belange aller rund 44.000 Tierärztinnen und Tierärzte, Praktiker Amtsveterinäre, Wissenschaftler und Tierärzte in anderen Berufszweigen, gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit auf Bundes- und EU-Ebene.